Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



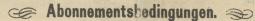
Illustrirkes humoristisch-sakyrisches Cochenblakk.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.



Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. - Einselne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befordern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

a Eine Mahnung. As

(Allen gewidmet, die's angeht.)

Bat eine Mutter je geklagt, Ein Wörtchen nur von Unnatur gesagt, Wenn munt're Kraft ihr kleines Kind gespürt Und all sein Tebensodem rege wird, Wenn ex versucht, auf eig'nem Auf zu steh'n, Aux eig'ner Kraft von Stuhl zu Stuhl zu geh'n?

Bein, Freude glänzt da in der Muffer Blick, Ia, por des Kindes Straucheln scheut sie nicht wrück; Denn, wer ein Mann will werden, muß Bu ftehen wissen einst auf eig'nem Juf. Es kommt die Beit, die Mutter ist nicht mehr, 1900, ungeübt, das Kind verloren wär'!

Der Mann von Gisen schuf das deutsche Reich. Doch mancher and're Mann half mit jugleich, Und mit dem Teben fand gar Mancher ein, Deutschland aus seiner Kindheit zu befrei'n. Bun zeigt sich, daß es kräftig stehen kann. Die Beit ift um; drum frat er ab, der Mann!

Warum denn grollen, daß es so geschah? Uns lehrt aus alter Beit Historia, Daß Cincinatus selbst, der edle Beld, Die Perrschaft niederlegt' und baut' das Feld. Ia, Göthe auch dem Stürmer Faustus schuf Am Tebensabend ländlichen Beruf.

Rechtzeitig gehen dient dem Vaterland Mehr noch, als bleiben, bis es selber fand, Mum fei es Beit! Abtreten umversehrt, Dom freuen Volke, ja vom Feind geehrt, Das sei das Biel! Und nie mit frevler Reule, Berftückle man sich selbst die Ehrenfäule.